

Mit der Ambulanz in die Notfallstation — geht es auch anders?

r -- Mason S, Knowles E, Colwell B et al. Effectiveness of paramedic practitioners in attending 999 calls from elderly people in the community: cluster randomised controlled trial. BMJ 2007 (3. November); 335: 919-22

[\[LINK\]](#)

Zusammenfassung: Markus Battaglia

Kommentar: Markus Battaglia

In einer städtischen Gegend Englands wurde untersucht, ob ausgebildetes paramedizinisches Personal kleinere Unfälle und leichte Erkrankungen bei Personen über 60 Jahren ebenso gut wie der übliche medizinische Notfalldienst behandeln kann. Über 3'000 ältere Frauen und Männer, welche zwischen 8 Uhr morgens und 8 Uhr abends die medizinische Notfallnummer wählten, wurden wochenweise entweder durch paramedizinisches Personal besucht und triagiert bzw. behandelt oder wie üblich mit der Ambulanz in die Notfallstation des Spitals gebracht. Die Kalenderwochen wurden nach Zufallsprinzip entweder dem Besuch durch das paramedizinische Personal oder dem normalen Vorgehen zugeordnet.

Am häufigsten wurde der Notfalldienst von Frauen im Alter über 80 wegen eines Sturzes angerufen. In den 28 Tagen nach dem Anruf fanden in der Gruppe mit Primärbetreuung durch paramedizinisches Personal kam es seltener zu Konsultationen auf der Notfallstation oder zu einem Spitalaufenthalt. Die Dauer der Behandlungsepisode war kürzer und die Behandelten zufriedener mit der Therapie.

Auch wenn der «National Health Service» nicht mit unserem System verglichen werden kann, lässt diese Studie vermuten, dass in den beschriebenen Situationen Hausbesuche in der Grundversorgung einen ähnlichen Effekt haben könnten wie die hier beschriebenen Besuche durch paramedizinisches Personal.

Zusammengefasst von Markus Battaglia